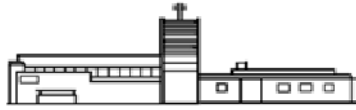


Evangelische Kirchengemeinde

Weilerswist



Gemeindekonzeption 2007

**Leitbild – Grundlagen
Ziele**



Vision:

„In welchen Bildern und Vergleichen kann man denn zeigen, wie Gott herrscht und wie Gottes Herrschaft zu uns kommt? Etwa in diesem: Ein Senfsame ist im Augenblick der Aussaat der kleinste von allen Samen auf der Erde. Wenn er aber in der Erde liegt, treibt er und wird größer als alle Gartenkräuter und bildet große Zweige, so dass die Vögel, die unter dem Himmel fliegen, in seinem Schatten Nester bauen können.“

(Markus 4, 30 – 32)

Unseren Traum von Gemeinde wollen wir im Bild eines Baumes beschreiben:

Wie ein Baum aus einem kleinen Samenkorn entsteht, so glauben wir daran, dass schon der kleinste Beitrag, den jemand in unser Gemeindeleben einbringt, gewaltige Wirkungen erzeugen kann. Wir leben aus dem Vertrauen in die Kräfte, die im Gleichnis vom Senfkorn beschrieben sind.

Ein Baum braucht Erde, Wasser, Licht und Luft zum Leben. Er braucht Freiraum, um sich zu entfalten. So schöpfen wir als Einzelne und als Gemeinde aus Gottes Liebe Kraft zum Leben und Freiraum zur Entfaltung.

Der Baum zieht durch die Wurzeln seine Nahrung aus der Erde. Unsere Wurzel ist das Wort Gottes in Jesus Christus, wie es in den Texten der Bibel enthalten ist.

Wir können als Gemeinde nur stark sein, wenn wir mit dieser Wurzel verbunden bleiben, und uns immer wieder damit beschäftigen.

Ein Baum braucht einen starken Stamm, der die Äste trägt. Unser Stamm sind die Menschen, die bereit sind, mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihrer praktischen Mitarbeit unsere Gemeinde zu stützen, zu gestalten und zu tragen.

Diesen Menschen wollen wir als Gemeinde Unterstützung, Anerkennung und Würdigung ihres Engagements geben.

Bei entsprechender Pflege und Umweltbedingungen bringt ein Baum viele Früchte, die nähren. Früchte, die wir für unsere Gemeinde erträumen sind:

- ➔ Menschen erhalten Orientierung für ihr Leben
- ➔ Sie bekommen Lebenshilfe und Begleitung in konkreten Situationen
- ➔ Menschen finden in unserer Gemeinde Heimat und eine gute Gemeinschaft
- ➔ Junge Menschen erfahren Halt und entdecken ihre Fähigkeiten und Gaben
- ➔ Freude und Leid werden miteinander geteilt
- ➔ Unsere Gemeinde wirkt an unserem Ort und darüber hinaus in gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen hinein.



Weltkugelleuchter

Foto:Ruckes

Daten und Fakten:

Unsere Kirchengemeinde liegt auf dem Gebiet der Ortsteile Weilerswist, Vernich, Müggenhausen, Schwarzmaar, Neukirchen, Horchheim und Neuheim des Gemeindeverbandes Weilerswist. Sie hat knapp 1800 Gemeindeglieder. Bis nach dem 2. Weltkrieg war Weilerswist bis auf wenige evangelische Familien ausschließlich katholisch. Durch die Flüchtlinge aus dem Osten stieg die Zahl der Evangelischen sprunghaft an, was allerdings erst 1988 zur Gründung einer eigenständigen Gemeinde führte, - vorher war die Gemeinde Teil der Kirchengemeinde Liblar. Neben den Flüchtlingen aus dem Osten bilden den zweiten Grundstamm der Gemeinde junge Familien, die seit den Neunziger Jahren in das Neubaugebiet Erftaue gezogen sind. Ein weiteres Neubaugebiet mit 800 Wohneinheiten soll in den kommenden Jahren entstehen, von dem wir uns auch eine Vergrößerung unserer Kirchengemeinde erhoffen. Nach wie vor ist Weilerswist überwiegend katholisch, der Anteil der Evangelischen an der Gesamtgemeinde beträgt etwa 20 %.

Ressourcen:

Die wichtigste „Ressource“ sind die Menschen unserer Kirchengemeinde, aber auch andere Menschen aus unserem Ort mit ihren Fähigkeiten und Gaben. Wir sind angewiesen auf Menschen, die bereit sind, ihre Fähigkeiten und Gaben, ihre Zeit und ihre Kraft in unser Gemeindeleben einzubringen. Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung, eine Atmosphäre der Offenheit, ein hohes Maß an Bereitschaft zur Kooperation, Ermutigung, die eigenen Gaben einzusetzen und ein freundlicher Umgang miteinander sollen Menschen dazu motivieren.

So hoffen wir darauf, dass sich immer wieder Menschen finden, die unsere Gemeinde als Mitarbeitende tragen und mitgestalten sowie im Presbyterium die Aktivitäten der Gemeinde planen, lenken und steuern. Es ist uns wichtig, ihnen die dazu notwendige Zurüstung und Fortbildung anzubieten.

Das Zusammenwirken muss verstanden werden als ein Körper mit vielen Organen, die nur im Verbund miteinander und im Hören aufeinander in einem Ganzen wirken können. Über allem steht das gemeinsame christliche Verständnis, dem wir uns unterordnen wollen.

Weitere Ressourcen sind:

- unser Gemeindegrundstück
- die Finanzen
- die Gebäude
- das Inventar

Ziel ist es, diese Ressourcen nachhaltig zu sichern, um die Voraussetzungen für die Verkündigung des Evangeliums zu schaffen. Dazu gehören sparsamer und vorausschauender Umgang mit Finanzen, Erhaltung der Infrastruktur durch freiwillige Leistungen von Gemeindegliedern, pfleglicher Umgang mit anvertrauten Einrichtungen und Inventar, Bildung ausreichender Rücklagen.

Was bei uns geschieht:

Das Arbeitssamstagteam kümmert sich ehrenamtlich um die Pflege, Reparatur, Erneuerung und Verschönerung von Anlagen und Gebäuden der Gemeinde in mehr als 25 Einsätzen pro Jahr. Die durch diese Tätigkeiten jährlich zu erzielenden Einsparungen der Gemeinde sind beträchtlich und stärken entscheidend die Finanzkraft unserer Gemeinde. Die ehrenamtliche Erstellung und Verteilung des Gemeindebriefes entlastet die Finanzen der Gemeinde.

Ziel:

Verstärkung des Arbeitssamstagteams durch persönliche Ansprache von Gemeindegliedern.

1. Gottesdienst und Kirchenmusik**1.1. Gottesdienst*****Was bei uns geschieht:***

Gewissermaßen die Wurzel unseres Gemeindelebens ist, dass Menschen aus dem Evangelium von der Liebe Gottes zu den Menschen Kraft und Orientierung für ihr Leben erhalten. Dies geschieht bei uns neben dem traditionellen Sonntagsgottesdienst in vielfältigen Gottesdienstformen.

„Wenn **wir** den Gottesdienst machen, dann kommen immer viele Leute“. Dieser Satz eines Konfirmanden nach einem Konfirmandengottesdienst beschreibt, dass Gottesdienste, in denen Gemeindeglieder den Gottesdienst selbst gestalten, besonders gerne angenommen und intensiv erlebt werden. Ähnliche Erfahrungen machen wir mit Gottesdiensten, die eingebettet sind in ein größeres Erleben von Gemeinschaft wie die 3 – 5 mal jährlich stattfindenden Familiengottesdienste mit anschließendem Mittagessen und einer Familienaktion.

Uns ist wichtig, dass Kinder von klein auf Gottesdienst erfahren. Dazu haben wir parallel zum Gottesdienst kreativ gestaltete Kindergottesdienste sowie ein Mal im Monat Schulgottesdienste für die Grundschule und gelegentliche Schulgottesdienste von Schülern der Gesamtschule. Menschen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, bieten wir ein Mal im Monat einen Gottesdienst im Seniorenzentrum an.

Ziele:

- ➔ Der Gemeinschaftscharakter des Gottesdienstes soll durch ein regelmäßiges Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst verstärkt werden.
- ➔ Zum Austausch nach dem Gottesdienst sollen ein Mal im Monat Predignachgespräche stattfinden.
- ➔ Schwach besuchte Andachten (Adventsandachten, Passionsandachten) sollen attraktiver gemacht werden, indem Gemeindegruppen diese Andachten gestalten.

- Mindestens eine Andacht/ ein Gottesdienst im Jahr soll als Andacht/Gottesdienst für Behinderte und Nicht-behinderte gestaltet werden.
- Gelegentlich soll ein Willkommensgottesdienst für Neubürger stattfinden.



Martin-Luther-Kirche

Foto: Ruckes

1.2. Kirchenmusik

Was bei uns geschieht:

Die Kirchenmusik hat einen hohen Stellenwert in unserer Gemeinde und wird als Teil der Verkündigung des Evangeliums gesehen. Die Kirchenmusik bereichert unsere Gottesdienste und spricht Menschen jeglichen Alters auf andere Weise als das Wort an. Dies geschieht durch die Auftritte von Kirchenchor, Gospelchor oder Kinderchor, durch Instrumentalmusik von der Flötengruppe, dem Gitarrenkreis oder Soloinstrumentalisten sowie durch Sologesang.

Das Mitmachen in den Chören und Musikgruppen macht Menschen viel Freude, entlastet sie in ihren Alltags-sorgen und schafft untereinander eine starke Bindung. Die Konzerte sowie das Offene Singen in der Adventszeit und am Sonntag Kantate sind Höhepunkte unseres Gemeindelebens. Durch den Kinderchor bekommen viele Kinder und ihre Eltern Zugang zu unserer Gemeinde. Der Kirchenchor engagiert sich auch diakonisch, indem er in der Adventszeit bei alten und behinderten Gemeindegliedern singt.

Die kirchenmusikalischen Gruppen bereichern auch Feste wie das Pfarrwiesenfest und Jubiläen.

Ziel:

Der hohe kirchenmusikalische Standard soll gehalten werden. Dazu sollen Kooperationen mit anderen Gemein-den gesucht werden, mit dem Ziel die Kirchenmusik zu stärken.

2. Zielgruppenorientierte Angebote

2.1 Seelsorge und Diakonie

Was bei uns geschieht:

Seelsorge:

Wir laden Menschen ein, sich in wichtigen Lebenssituationen oder Krisen durch Gespräche mit ehren- oder hauptamtlich Mitarbeitenden Begleitung und Hilfe zu holen. Das Angebot reicht von Hausabendmahlen über Hausbesuche bis zu Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen).

Diakonie:

Dienst am Nächsten wird durch folgende Angebote von ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden umgesetzt:

Behindertenberatung und Angehörigenunterstützung

- Besuchsdienst
- Busdienst
- Diakonieausschuss
- Frauenhilfe
- Kleidersammlung Bethel
- Mitgliedschaft bei der Tafel
- Mitgliedschaft im Hospizverein
- Mitgliedschaft im Kinder- und Jugendring Weilerswist e.V.
- Unterstützung von Asylbewerbern
- Veranstaltungen zur Diakonie
- Weihnachtsbesuche/ -singen

Neben der innergemeindlichen Diakonie ist unsere Gemeinde Mitträger des Diakonischen Werkes Euskirchen. Dieses bietet an:

- Ehe- und Lebensberatung
- Familienunterstützenden Dienst



Jesus heilt Kranke

Fenster der Martin-Luther-Kirche

- Hilfen im Haushalt
- Seniorenfreizeiten

Ziel in der Seelsorge:

Ansprechen und Einladung von Neubürgern der Gemeinde

Ziele in der Diakonie:

- Bessere Vernetzung mit allen Diakonieträgern vor Ort und mit der Kommunalgemeinde durch Zusammenwirken an einem Runden Tisch Soziales.
- Erarbeiten einer Kontaktadressliste „Wen suche ich bei konkreten Problemen (z. B. Asylverfahren, Behindertenberatung, Angehörigenunterstützung etc.) auf?“

2.2 Bildung, Unterricht, Familienarbeit

Was bei uns geschieht:

Bildung:

Wir bieten Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, sich in für sie interessanten Themen weiterzubilden. Das Angebot reicht von Sprachkursen über musikalische Gruppen bis hin zu themenbezogenen Seminaren.

Unterricht:

Die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen wird Kindern und Jugendlichen in Kontaktstunden und Konfirmandenunterricht, begleitet von Pfarrerin und Gemeindepädagogin, geboten. Dies dient zur Stärkung ihrer Persönlichkeit und zur Findung bzw. Festigung ihres Glaubens.

Familienarbeit:

In altersspezifischen, teilweise auch geschlechtsspezifischen, Gruppen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Neigungen nachzugehen (zu spielen, kreativ zu sein, zu lernen, Gemeinschaft zu pflegen und zu erleben etc.). Die größte von mehreren Frauengruppen bildet seit vielen Jahren die Frauenhilfe. Die Jugendarbeit wird unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen hauptamtlich wahrgenommen.

Ziel für den Unterricht:

- Überarbeitung der Konzeption für den Konfirmandenunterricht

Ziel in der Familienarbeit:

- Einrichtung von Angeboten für Männer

2.3 Projekte

Was bei uns geschieht:

Bei den durchschnittlich einmal im Jahr stattfindenden Projekten (z. B. Gemeindeausflug etc.) steht das fröhliche Beisammensein im Vordergrund, aber auch die Förderung sozialer Kompetenzen hat einen hohen Stellenwert

Ziel:

→Förderung der Begegnung der Generationen z. B. in Form von Erzählstunden.



Musikalische Rast beim Gemeindeausflug

3. Öffentlichkeitsarbeit

Was bei uns geschieht:

3.1 Der Gemeindebrief

Die Gemeinde praktiziert Öffentlichkeitsarbeit über mehrere mediale Auftritte. Das bisher wichtigste und am weitesten verbreitete Medium ist der alle zwei Monate erscheinende Gemeindebrief „UNSERE GEMEINDE“. Er wird zur Behandlung aktueller Themen und als Veranstaltungskalender genutzt. Darüber hinaus stellt sich die Gemeinde durch Beiträge in den Printmedien dar.

3.2 Die Schaukästen

Zwei Schaukästen im Bereich des Gemeindegeländes informieren teils in Plakatform über Termine und Veröffentlichungen.

3.3 Pfarrwiesenfest

Das Pfarrwiesenfest ist in Teilen als Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen, in dem es eine Plattform bietet, die es ermöglicht die evangelische Gemeinde und ihre Gruppen und Kreise darzustellen. So haben Neubürger sowie Menschen, die nicht zur Kerngemeinde gehören die Gelegenheit, das Gemeindeleben näher kennen zu lernen.



Buntes Treiben auf der Pfarrwiese

Foto: Ruckes

Ziele:

→ Das Internet: www.mlkw.de (Martin-Luther-Kirche Weilerswist)

Zunehmend wird die Gemeinde sich und ihre Ziele im Internet über den Aufbau einer Homepage präsentieren. Es soll dort unsere Mail-Adresse für Fragen, Anregungen und Meinungsäußerungen interessierter Leser eingestellt werden.

4. Ökumene vor Ort

Die Ökumene konzentriert sich auf den Kontakt mit den beiden Katholischen Gemeinden St. Mauritius in Weilerswist und Heilig Kreuz in Vernich.

Was bei uns geschieht:

- Einbindung der evangelischen Kirchengemeinde in die Gemeindefeste der katholischen Kirchengemeinden und Einbindung der katholischen Kirchengemeinde in das evangelische Pfarrwiesenfest
- Gebet in die Ferien
- Gedenken an die Reichspogromnacht in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule
- Gegenseitiges Schenken einer Pfingstkerze zum Pfingstfest
- Jährliches Treffen des Presbyteriums mit den Pfarrgemeinderäten.
- Jährlich stattfindende Ökumenische Bibelwoche oder Bibeltag
- Ökumene Kreis, der die meisten ökumenischen Aktivitäten plant und vorbereitet
- Ökumenischer Seniorenclub
- Weltgebetstag der Frauen

Ziele:

Ziel ist es,

- über diese Aktivitäten den Kontakt zwischen den Kirchengemeinden zu sichern.
- Zukünftige Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde effektiver

zu gestalten,

- mit dem Kinder- und Jugendring der Kommunalgemeinde Weilerswist zu kooperieren,
- christliche Themen auf der Ebene der Firmlinge und der Konfirmanden gemeinsam zu gestalten
- ein ökumenisches Gemeindefest von evangelischer Gemeinde und den katholischen Gemeinden im zwei-jährigen Rhythmus ausrichten

5. EINE-WELT-ARBEIT

Was bei uns geschieht:

5.1 Ökumene weltweit durch partnerschaftliche Arbeit in Namibia

Die Beziehungen zu Namibia werden getragen durch den AKZ- Kreis und die Aktivitäten des Café Namib. Der AKZ- Kreis pflegt die Partnerschaft zum Andreas-Kukuri-Zentrum, einem Ausbildungszentrum für Ehrenamtliche in den Gemeinden der ELCRN¹ ², das durch die Kirchengemeinde finanziell unterstützt wird.



Das Café Namib lädt ein Mal im Monat zu Kaffee und Kuchen ein und unterstützt mit dem Erlös das Altenheim und die Suppenküche im Schwarzenviertel von Okahandja. Darüber hinaus versucht es der eigenen Gemeinde durch Informationen über das AKZ, das Altenheim und die Suppenküche das Leben der Partner näher zu bringen. Um die Eine-Welt-Arbeit zu unterstützen und ins Bewusstsein zu bringen, ist die Gemeinde Mitglied bei OIKO-Kredit, Südwind und der Erlaßjahr-Kampagne.

5.2 Flüchtlingsarbeit

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Gemeinde ist die Unterstützung von Asylbewerberfamilien, die die Teilintegration der Asylbewerbenden in unsere Gesellschaft ermöglicht und in Form von gezielter Einzelhilfe gewährt wird.

Dazu zählen auch die Hausaufgabenhilfe für Asylbewerberkinder und Deutschkurse für Frauen. Eine gewünschte Erfahrung ist der Umgang mit den fremden Menschen und ihren Kulturen zur gegenseitigen Bereicherung des Kulturlebens. Bei Aussicht auf Erfolg gewährt die Gemeinde Kirchenasyl.

5.3 Partnerschaft mit dem Motettenchor Finsterwalde

Die Gemeinde hat auf der Ebene der Kirchenchormusik eine Partnerschaft zu einem Kirchenchor in die neuen Bundesländer geknüpft. Insbesondere die zwischenmenschlichen Begegnungen bei den gegenseitigen Besuchen fördern das Solidargefühl der Kirchengemeinden.

¹ Evangelian Lutheral Church of Namibia Evangelische Lutherische Kirche von Namibia

² Ist die der beiden schwarzen Kirchen in Namibia, die aus der Rheinischen Mission hervorging

5.4 Bewahrung der Schöpfung

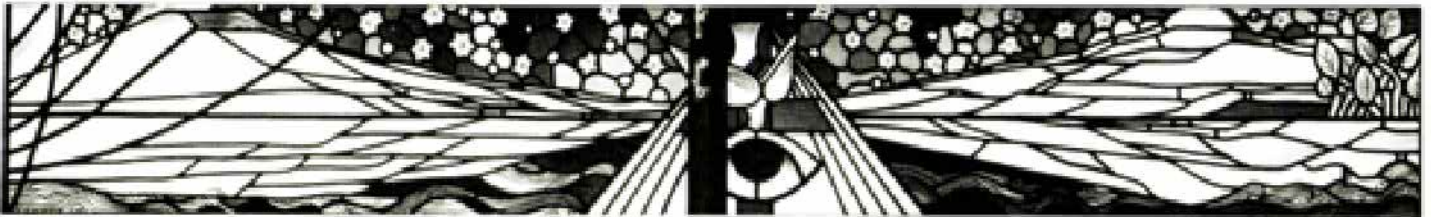
Der Gemeinde ist seit vielen Jahren an einem schonenden Umgang mit der Umwelt durch sparsamen Verbrauch und dem Einsatz regenerativer Ressourcen gelegen.

Dies wird erreicht durch:

- eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses
- den Gebrauch von Umweltpapier
- den Gebrauch von Energiesparbirnen
- eine Regenwasseranlage
- eine Solaranlage auf dem Pfarrhaus
- einen Umweltpapierstand

Ziel:

Die Eine-Welt-Arbeit sehen wir als einen Schwerpunkt in unserer Gemeindegemeinschaft an. Die Anlagen, die zur Bewahrung der Schöpfung angeschafft wurden, sind zu erhalten und zu pflegen, um sie dauerhaft effektiv nutzen zu können.



A + Ω

Beginn und Schlussfenster in der Martin-Luther-Kirche

6. Ausblick und Schlussbemerkungen

Diese Gemeindekonzeption wurde der Gemeinde in Auszügen in der Gemeindeversammlung im Oktober 2006 vorgestellt.

Um die Umsetzung der Gemeindekonzeption zu überprüfen, wird das Presbyterium die Zielsetzungen laufend verfolgen und Nachsteuerungsbedarf aufzeigen mit entsprechender Korrektur unter Einbindung der Gemeinde.

Alle zwei Jahre erfolgt eine Gesamtrevision, um die Gemeindekonzeption der aktuellen **Gemeindesituation** anzupassen.

Über das Ergebnis der Gesamtrevision findet ein Austausch mit der Gemeinde im Rahmen einer Gemeindeversammlung statt.

Verantwortlich:

Das Presbyterium der Kirchengemeinde: Reinhard Burkhard, Sonja Burgholte, Andrea Hewig, Harald Krehl,
Inge Lemke, Renate Schäfer